



Yas Island Trinkwasser fließt durch Buderus-Rohre

Yas Island gilt als das Sport- und Freizeitzentrum der VAE und liegt nur 30 Autominuten von der Hauptstadt Abu Dhabi entfernt. Die flache Sandinsel, umgeben von Mangroven, ist zurzeit die größte und wichtigste Baustelle des Scheichtums am Persischen Golf. Für rund 40 Milliarden Dollar wird hier ein atemberaubender neuer Stadtteil entstehen. Hauptinvestor des Projektes ist die Herrscherfamilie des Landes, die Al Nahyans. Die zukünftige Infrastruktur der Insel wird neben einem



Ferrari Themenpark, mehreren Golfplätzen, Wasserparks, Polofeldern, einem Reitzentrum, Shopping Malls und Luxushotels eine ganz besondere Attraktion vorweisen – die Formel-1-Rennstrecke „Yas Island Circuit“. Am 30. Oktober 2009 werden die Boliden hier zum Großen Preis von Abu Dhabi starten. Der Zeitdruck ist groß. Viele Baufirmen wurden von anderen Baustellen des Landes abgerufen, damit die gesamte Infrastrukturmaßnahme pünktlich abgeschlossen werden kann.

Dass die Trinkwasserversorgung im neuen Glanzstück des Emirates eine zentrale Rolle spielt, ist keine Frage. Einem Überfluss an fossiler Energie steht ein extremer Wassermangel gegenüber. Hauptsächlich wird im Wüstenstaat am Golf Meerwasser in Entsalzungsanlagen aufbereitet und den Wasserreservoirs zugeleitet. So ist es auch beim Vorzeigeprojekt Yas Island.

Für die Hauptleitung von der Entsalzungsanlage zum Wassertank liefert BGW/B.P.S. 1,3 Kilometer duktile Gussrohre DN 900 und DN 1000, 10 Prozent davon sind BLS®-schubgesichert.

„Fast könnte man meinen“, berichtet Leon Bauer, Operations Manager der Vertriebsgesellschaft Buderus Pipe Systems (B.P.S.) in Dubai, „dass unsere in den letzten Jahren in Abu Dhabi unternommenen Anstrengungen dazu führten, dass heute fast ausschließlich das duktile Gussrohr ausgeschrieben wird. In Yas Island hat Buderus das Rennen gemacht. Dies liegt nicht zuletzt an den guten Erfahrungen, die der Bauunternehmer Nael & Bin Harmal sowohl mit dem zuverlässigen Werkstoff als mit unserer Liefertreue schon bei vorherigen Maßnahmen machte. Das Projekt steht schließlich – nicht zuletzt wegen der Formel-1-Strecke – stark im öffentlichen Interesse und man wollte unnötige Verzögerungen durch Nicht-Einhaltung von Lieferversprechen ausschließen. Wir konnten die Erwartungen an Qualität und logistische Abwicklung erfüllen.“

